

Laibacher Zeitung.

12 188.

Freitag am 18. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inserationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inserationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. August d. J. den Medicin Doctor Josef v. Lenhossek zum Professor der Anatomie an der chirurgischen Lehranstalt in Klausenburg allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. August d. J. die am Metropolitankapitel zu Kalocsa erledigten Ehrenkanonikate dem Dechant und Pfarrer zu Palanka, Jakob Szuknovich, dem Dechant und Pfarrer zu Alt-Ranizza, Tobias Wagner, dem Dechant und Pfarrer zu Hegyes, Michael Botka und dem Dechant und Pfarrer zu Keczeli, Martin Fratricsevic, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. August l. J. die Probsteipfarre zu Bogen dem Dechanten und Pfarrer zu Kaltern, Josef Thaler, allergnädigst zu verleihen geruht.

Das Handelsministerium hat die Wiederwahl des Wechslers und Seidenhändlers Vinzenz Benedetti, zum Präsidenten, und des Handelsmannes Anton Piozzi zum Vice-Präsidenten der Handels- und Gewerbekammer in Brescia genehmigt.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil, XXXV. Stück. VI. Jahrgang 1854.

Dasselbe enthält unter

A.

Nr. 203. Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Oesterreich und Belgien, vom 2. Mai, ratifizirt 8. Juni 1854.

Nr. 204. Verordnung der k. k. Ministerien des Innern, der Justiz und der Finanzen vom 17. Juli 1854, wodurch in Folge Allerhöchster Entschliessung vom 16. Juli 1854 die näheren Bestimmungen über die Onerirung der Fideikomnisse und landesfürstlichen Lehen, Behufs der Betheiligung der Besitzer derselben an dem eröffneten Staatsanlehen vorgezeichnet werden.

B.

Nr. 205—209. Inhaltsanzeige der unter Nr. 186, 187, 188, 189 und 190 des Reichs-Gesetz-Blattes vom Jahre 1854 enthaltenen Erlässe.

Laibach, den 18. August 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Der Major Karl v. Papp des illyrisch-banater 14. Gränz-Infanterie-Regiments zum Oberstlieutenant in demselben;

der Hauptmann Moriz v. Zvichich, dieses, zum Major beim romanen-banater 13., und der Hauptmann Georg Georgievic, des deutsch-banater 12., zum Major im illyrisch-banater 14. Gränz-Infanterie-Regimente.

Der dirigirende Stabsarzt zweiter Klasse Dr. Josef Bärthl rückt in die erste Klasse vor;

Stabsarzt Dr. Johann Hasinger zum dirigirenden Stabsarzte zweiter Klasse beim ersten Armee-Kommando;

zu Stabsärzten die Regimentsärzte: Dr. Josef Dworsky des Inf.-Reg. Erzherzog Franz Ferdinand d'Este Nr. 32 und Dr. Josef Ochsenheimer des 9ten Artillerie-Regiments.

Ernennungen:

Der Oberstlieutenant Gottlieb Jabro des illyrisch-banater 14. Gränz-Infanterie-Regim., zum Platz-Kommandanten in Semlin.

Der dirigende Stabsarzt erster Klasse, Dr. Josef Dworschek, zum Stellvertreter des obersten Feldarztes beim Armee-Oberkommando.

Der Kaplan des Wiener Garnison-Hauptspitals Josef Seidl, zum Feldsuperior für Kroatien, Slavonien und Dalmatien, zu Agram.

Uebersetzung:

Der überzählige Oberstlieutenant Franz v. Philippovich des ersten Banal-10., in gleicher Eigenschaft zum 14. Gränz-Infanterie-Regimente.

Verleihung.

Dem pensionirten Major, Wilhelm Singer v. Wallmoor, der Charakter und die Pension eines Oberstlieutenants.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Bukarest, 26. Juli (7. August). Die hiesige „Deutsche Zeitung“ meldet:

„Gestern Nachmittag gegen drei Uhr ist eine kleine Abtheilung der Avantgarde der kaiserl. türkischen Truppen unter der Anführung des berühmten Obersten Iskender Bey hier eingerückt. Der Herr Oberst begab sich, nur von einigen Kavalleristen begleitet, zu Sr. Excell. dem Herrn Präsidenten des außerordentlichen Verwaltungsraths Konstantin Kantakuzeno und wurde von demselben, von dessen Familie und einigen in der Nachbarschaft wohnenden und schnell herbeigeeilten Bojaren mit den seinem hohen Range gebührenden Ehrenbezeugungen, als Stellvertreter des suzeränen Herrn dieses Landes, empfangen.

Dann stattete Iskender Bey dem Agenten und Generalkonsul Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Herrn Ministerialrath von Laurin, einen Besuch ab und kehrte darauf nach Mogorelly zurück, wo sein Detaschement gelagert ist, um morgen mit der 4000 Mann Kavallerie starken Avantgarde der Armee hier einzumarschiren.

Gegen das Ende der Woche — der Tag ist noch nicht bestimmt — wird auch Se. Durchlaucht der Generalissimus der kais. türkischen Armee, Serrasfier Omer Pascha, in Bukarest seinen Einzug halten.

Dem „Siebenb. Boten“ wird aus Bukarest, 8. August, berichtet:

Die Türken kommen dennoch heute. Die Staatswürdenträger, Bojaren und die Landesmiliz en pleine parade sind ihnen bereits mit Musikbören entgegen gegangen. In dem Augenblick, als ich dieses niederschreibe (2 Uhr Nachmittags), wird unter Trommelschlag polizeilich verkündet, daß die kais. ottomanische Armee in einigen Stunden hier eintreffen werde.

P. S. Zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags sind 10.000 Türken unter Halim Pascha hier eingerückt.

Vom Kriegsschauplatz an der Donau reichen die Nachrichten bis zum 11. August. Es hat sich ein bemerkenswerthes Ereigniß nicht zugetragen. Der Rückzug der Russen geht ordnungsmäßig von Statten;

die türkischen Truppen sind über Bukarest hinaus nicht gekommen. Omer Pascha befindet sich mit seinem Hauptquartier in Ruffschuf. Der Marsch der Türken über die Donau hat am 8. August aufgehört. Es sind zwischen Gurgewo und Bukarest bei 14.000 Mann türkische Truppen, meist Aegyptier und reguläres Militär, postirt. Man glaubt, daß Omer Pascha für einige Zeit nach Bukarest kommen werde, doch bleibt sein Hauptquartier in Ruffschuf.

Paris, 12. August. Die neuen Einschiffungen nach der Ostsee haben bereits zu Calais begonnen, und werden in den nächsten Tagen fortbauern. Doch ist es nicht gewiß, ob es bloß Verstärkungen für die erste Division der Ostsee-Expedition oder schon Truppen der zweiten Division sind. Im Süden finden die Einschiffungen von Artillerie und Mannschaft nach dem Orient wieder mit erneuerter Thätigkeit Statt.

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Eine aus Berlin am 10. d. M. zum dritten Mal in London angekommene Depesche, daß Bomarsund am 2. bombardirt worden sei, ist offenbar unrichtig, da direkte Berichte aus Ledsund vom 2. und 3. vorliegen, die weiter nichts melden, als daß General Baraguay d'Hilliers auf der Yacht „Imperieuse“ die Nacht vorher eine Rekognoszirung der Forts unternahm. Er wagte sich dabei so nahe, daß eine verdeckte Batterie auf ihn Feuer gab, und zwei Kugeln über die Yacht hinflogen, die sich darauf rasch entfernte. Die Truppen befanden sich wohl, und die Cholera blieb auf den „Majestie“ und „Princeß Royal“ beschränkt; auf letzterem waren 12, auf erstem 22 Kranke. Am Nachmittag desselben Tages wurde eine Truppe Infanteristen auf 140 Booten 3 Meilen weit von der Flotte ans Land gesetzt, aber bloß damit sie Gelegenheit hätten, ihre steifen Glieder ein wenig auszurecken. Nach einem Spaziergang von etwa 3 Stunden auf den Höhen der Insel kehrten sie an Bord der englischen Kriegsschiffe zurück, wo man ihre bequemen Lagerzelte und noch bequemeren Uniformen nicht wenig bewundert hat. Vom 3. August meldet derselbe Berichterstatter, daß die Vorschübung der Truppen gegen Bomarsund vielleicht am 4. stattfinden werde. Man glaubte, daß die Forts von der Landseite sehr schwach und kaum widerstandsfähig seien. Auch will man einen Punkt entdeckt haben, wo man Bresche schießen könnte, ohne dem Feuer des schweren Geschützes ausgesetzt zu sein. Die Kriegsschiffe, heißt es, werden nur im äußersten Nothfalle in der Nähe der Batterien anlegen, sondern den Angriff durch ein Bombardement aus der Ferne unterstützen. Die Schiffe „Wellington“, „St. Jean d'Acre“, „Princeß Royal“ gehen viel zu tief, um sich in den Kanal zu wagen. Die Flut steigt und fällt nur 8 Zoll, aber eine Strömung könnte doch die Tiefe plötzlich um 2 — 3 Fuß vermindern. Die bisherige Verzögerung des Angriffs entstand daher, daß man erst Plattformen zimmerte, die, mit schweren Schiffskanonen versehen, ans Land gebracht und zum Angriff verwendet werden sollten.

Oesterreich.

Wien, 15. Juli. (Das Nationalantheil.) Es waren am 15. August gezeichnet: in Hermannstadt 7.416.545 fl., in Agram 4.766.310 fl.,

in Preßburg 9,136,004 fl.,
in Troppau 4,485,480 fl. (Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht 100,000 fl.),
in Brünn 20,443,234 fl. (August Graf Sylva Taroucca 60,000 fl.),
in Zara 1,301,000 fl.,
in Triest 14,510,830 (Erbten des Georg Anton Ghiozza 75,000 fl., L. S. Duma 50,000 fl., Angelika Duma 50,000 fl., Josef Scaramanga 50,000 fl., August Bassevi 51,000 fl., Medanel Levi 50,000 fl.),
in Laibach 1,924,640 fl.,
in Klagenfurt 2,174,310 fl.,
in Graz 7,896,790 fl.,
in Salzburg 1,734,910 fl.,
in Linz 11,789,627 fl.,
in Prag 37,668,130 fl. (Se. Durchlaucht Fürst Adolf Schwarzenberg 1,000,000 fl.)

Der Gemeinderath von Mailand hat 18 Mill. L. Austr., der Gemeinderath von Mantua 1,056,000 fl. zur Zeichnung übernommen; aus Mailand werden ferner u. A. von Zeichnungen gemeldet: Conte Giuseppe Archinto 50,000 fl., Conte Luigi Gonfaloniere 50,000 fl., Pio Albergo Trivulzio 48,000 fl. u. c.

— Nach einer Korrespondenz aus Wien v. 14. August in der „Triester Ztg.“, sollen bis nun 380 Millionen auf das neue Anlehen gezeichnet worden sein.

Wien, 16. August. Die heutige „Wiener Zeitung“ bringt ein kaiserliches Patent vom 11. Juli l. J. womit ein neues Gesetz für die Wiener Geldbörse erlassen, und vom 1. Jänner 1855 ab in Wirksamkeit gesetzt wird.

— Se. Majestät der König von Portugal und der Herzog von Oporto, k. Hoheit, sind am 14. d. M. um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr von Bodenbach in Prag eingetroffen, und im Gasthose zum „englischen Hof“ abgestiegen.

— Aus St. Petersburg 14. August wird telegraphisch gemeldet:

Nach Berichten vom Kaukasus hat General-Lieutenant Wrangel am 1. August an der Spitze des bei Erivan konzentrierten Detachements das bei Bajazid aufgestellte türkische Korps vollständig geschlagen. Vier Geschütze, siebenzehn Fahnen und zwei Lager waren die Trophäen des Tages. Dreitausend Türken blieben auf dem Schlachtfelde.

General Wrangel besetzte hierauf die Stadt Bajazid, dessen Bewohner ihm eine Deputation mit der Aufforderung entgegen sandten, sie von den Bedrückungen der Türken zu befreien.

Triest, 16. August. Die „Triester Zeitung“ bringt neueste Nachrichten aus der Levante mittelst des Lloyd dampfers „Egitto“, welchen wir Folgendes entnehmen:

Ein türk. Bulletin aus Kars vom 18. lautet: „Am 28. Juni drangen die Russen bekanntlich bis Ghisil-Tschak-Tschak am Karschai vor. General Guyon (Churschid Pascha) unternahm mit dem Generalstabe eine fruchtlose Rekognoskierung, von der er am 30. zurückkehrte. Am 1. Juli wurde der General Bystronowski mit einem kleinen Korps nach Zaim gesendet, während Churschid Pascha sich nach Ingedere begab, woselbst Ismail Pascha stand, um die Bewegungen des Feindes zu beobachten. Man hielt noch an demselben Tage Kriegsrath, als die Nachricht eintraf, daß die Russen den Karschai überschritten haben. Am 7. zog die ganze Armee gegen den Feind, welcher sich übrigens nach Besetzung der Position von Ingedere bloß auf Fouragierung beschränkte. Der Muschir ist entschlossen, eine Schlacht anzunehmen, will aber nicht angreifen. Ein polnischer Ueberläufer sagte aus, daß die Russen 30 Schwadronen Dragoner, darunter 8 mit Lanzen bewaffnet, zählen. Dagegen, ist das türk. Heer an Infanterie und um wenigstens 54 Geschütze stärker als sie. — Die beiden Armeen stehen nun schlagfertig einander gegenüber, und man erwartete nächstens eine Schlacht, zu der es aber bis zum 30. nicht gekommen war.“

Ferid Effendi ist mit dem Hat des Sultans, welches Said Pascha als Statthalter in Egypten anerkennt, bereits nach Alexandria abgereist. — Derwisch Pascha, großherrlicher Kommissär für die Donaufürstenthümer, wollte sich am 16. l. M. an seinen Posten begeben.

Aus Athen vom 11. wird uns gemeldet, daß der Kriegsminister Kaleris seinen Posten einstweilen verlassen und sich nach Piräus begeben habe, weil Se. Maj. der König seinen Vorschlägen in Betreff der Auflösung der Grenzbataillone nicht die Zustimmung geben wollte.

Konstantinopel, 7. August. Eine Unternehmung der englisch-französischen Armee auf die Krim und später ein Angriff zu Land und zur See auf Sebastopol gilt hier bereits als unzweifelhaft. Es soll beabsichtigt sein, 50—70,000 Mann in der Nähe von Sebastopol unter dem Schutze des Flottengeschützes so rasch als möglich an's Land zu setzen. Die großen Flachboote, welche im hiesigen Arsenal zu dem Zwecke gebaut wurden, sind größtentheils in's schwarze Meer geschickt, die anderen folgen in dieser Woche.

Wie man vernimmt, soll nächste Woche die Vermählung der Prinzessin mit dem Sohne Meschid Pascha's Aliagib Pascha, vor sich gehen. Die Ausstattung der Sultanstochter soll äußerst prachtvoll und ungeheuer verschwenderisch sein. Alles ist in vollster Beschäftigung, um noch rechtzeitig mit der Arbeit fertig zu werden; jedoch soll der Pomp auf der Straße und die großen Festlichkeiten, die früher oft 5 bis 6 Wochen lang dauerten, wegen des Krieges unterbleiben. Die Hochzeit selbst wird in dem Palast in Boatsukio (deutsch: Färberdorf), den der Sultan seinem neuen Schwiegersohne schenkte, stattfinden.

Junäbruck, 14. August. Der königl. Zeichenzug ist gestern abgegangen und hat um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr die Grenze gegen Rußland passiert.

Aus Westgalizien, 8. August. Ungeachtet der großen Armut, welche in den westlichen Kreisen Galiziens vorherrscht, nehmen die treuen Bewohner aller Klassen in diesen Kreisen einen lobenswerthen Antheil an dem neuen Staatsanlehen. Die Stadt- und Dorfgemeinden und alle Bewohner treten freudig mit dem größern Theil ihrer disponiblen Kapitalien dem Anlehen bei. Kleinere Städte, als Wieliczka und Podgorze, lassen einen Beitritt jede von mehr als 30,000 fl. GM. in concreto erwarten. Gleichen freudigen Antheil findet das Anlehen in ganz Galizien, und es ist zur Ehre der Vaterlandsliebe gewiß, daß die präliminirte Summe von 500 Millionen des Anlehens noch weit übertroffen werden wird.

Zara, 8. August. Der Kommandant Lefevre der in Antivari eingelaufenen französischen Kriegskorvette „Prometheus“ ist in Skutari angekommen. Zu Spuz wurde ein dahin gekommener Montenegriner in Stücke gehauen, und sein Kopf unter Freuden- und Glückwünschen nach Skutari getragen. Es scheint, daß man den Unglücklichen diebischer Absicht verdächtig hielt, oder als Dieb kennen wollte. Die nach der Türkei flüchtig gewordenen Mitglieder der Familie Boskovich haben den ersten Familien Vielopavsewitsch, welche den Kampf gegen den Fürsten Danilo — einer, wie es heißt gemachten Zusage entgegen — nicht angenommen hatten, Rache geschworen, und diese durch Brandlegung an deren Heu- und Kornvorräthen zu üben begonnen. Die Vielopavsewitschianer zogen bewaffnet an die Gränze, um Revanche an den Bewohnern von Spuz zu nehmen, die jene Boskovichs unterstützt hatten. Es kam am 2. d. M. zu einem Scharmügel, bei dem 2 Vielopavsewitschianer auf dem Platze blieben. Vor der Hand ist wieder Ruhe, aber weitere Racheunternehmungen und vielleicht ernstere Verwicklungen dürften schwerlich ausbleiben.

Deutschland.

Berlin, 13. August. Wie es heißt, ist die Reise Sr. Maj. des Königs nach Putbus für dieses Jahr definitiv aufgegeben, eben so die Reise nach Mecklenburg Strelitz.

Man schreibt uns aus München, vom 12. August, daß bei den Botirungen für große Preise Oesterreich bis jetzt bei den ersten 4 Gruppen 30 pCt. zugefallen sein dürften, und zwar in Nieder-Oesterreich an Wiesbach, Rosthorn und Dickmann, die Zentralfabrikgesellschaft für Flach- und Hanfkultur in Wien, die Dampfmaschinen-Aktien-Gesellschaft in Wien, Franz Leibenfrost, die erste österr. Seifen- und Kerzen-Gesellschaft, die Mälzkerzen-Fabrik, die k. k. Tabakfabrik-Direktion; in Böhmen Schöller; in Mähren

Gebrüder Klein, Weeber, Warmwasser-Flachschleifanstalt, Rietsch, Robert; in Ungarn technische Direktion der Walzmühle; in Siebenbürgen Gemeinde-Mediasch (Wein.)

Dresden, 14. August. Se. Majestät der König haben nach Antritt der Regierung folgende Ansprache gerichtet:

Soldaten! Ein unerwartetes, furchtbares Ereigniß hat das Land seines Fürsten, hat Euch Eures Kriegsherrn beraubt.

Ich weiß es, die Zeichen der äußeren Trauer bezeugen nur unvollkommen den Schmerz, der Eurer Brust erfüllt.

Ihr waret Ihm treu — selbst in der schwersten Prüfungsstunde!

Die Treue, die den Besten der Fürsten mit Euch verband, wird fortbestehen auch über sein Grab hinaus. Ihr werdet auch Mir jene Tugend, die den schönsten Schmuck des Kriegers bildet, bewahren.

Ich stehe zu Euch und unserem Vaterlande! Ihr steht zu Mir und Meinem Hause!

Dresden, den 10. August 1854.

So h a n n.

Die Anherkunft der irdischen Hülle Sr. Majestät, des höchstseligen Königs Friedrich August, steht am Abende des 15. d. M. zu erwarten.

Frankreich.

Hier folgt die in unserer gestrigen Zeitung auf die Note des Grafen Nesselrode an den Fürsten Gortschakoff erwähnte Replik des französischen Ministers des Aeußern, Herrn Drouyn de l'Huys.

II.

Herr Drouyn de l'Huys an Herrn Baron von Bourqueney, französischen Gesandten in Wien.

Paris, 22. Juli 1854.

Herr Baron!

Ich habe die Depeschen, mit denen Sie mich beehrt haben, bis Nr. 121 und auch Ihre telegraphische Depesche von gestern erhalten.

Wie groß auch immer das Interesse der Regierung Sr. kais. Majestät für die doppelte Mittheilung, die Sie mir ankündigen, sein muß, so brauche ich dieselbe doch nicht erst abzuwarten, um die Antwort des russ. Kabinetts unter vollständiger Einsichtnahme zu würdigen. Ich habe dieses Dokument, welches, wie Sie wissen, durch Herrn General Tschakoff allen bei der Bamberger Konferenz repräsentirten Regierungen mitgetheilt wurde, schon seit einigen Tagen in Händen; der Kaiser hat vor seiner Abreise nach Biarritz Zeit gefunden, dasselbe durchzusehen und mir seine Befehle zu ertheilen.

Ich werde gegen den Eingang der Depesche des Herrn Grafen Nesselrode nur sehr wenige Worte einwenden. Rußland beharrt darauf, auf die Westmächte die Verantwortlichkeit für eine Krise zu werfen, die es allein hervorgerufen hat; es hält sich an die Form ihrer Aufforderung, und erblickt in einem durch seine Akte nothwendig gemachten Schritte die veranlassende Ursache zum Kriege. Es heißt dieß, die Reihe länger und mühsamer Verhandlungen des ganzen vorigen Jahres ein wenig zu schnell verossen; es heißt dieß, den vielfältigen Mahnungen, die Frankreich und England dem Kabinet von St. Petersburg unter allen Formen zukommen ließen, keine genügende Rechnung tragen; es heißt dieß endlich, sich selbst nicht eingestehen wollen, daß von dem Tage an, an welchem die russ. Armeen in die Donaufürstenthümer einbrachen, der Friede so gefährdet war, daß die loyalsten und geduldigsten Bemühungen ihn nicht mehr zu retten vermochten. Demnach, Herr Baron, beschränke ich mich darauf, Sie zu erinnern, daß die Depesche des Herrn Grafen von Buol an den Herrn Grafen Esterhazy, dieselbe Depesche, welche Herr Graf Nesselrode beantwortet, die Wahrheit der Rollen gebührendermaßen wieder hergestellt, und daß die Wiener Konferenz im Protokoll vom 9. April in solcher Weise anerkannt hat, daß die von Frankreich und England an Rußland ergangene Aufforderung von Rechts wegen begründet war. Europa hat demnach sein Urtheil durch die akkreditirtesten Organe ausgesprochen, was uns genügt.

Ich komme jetzt zum politischen Theile der russischen Mittheilung. Hierbei fällt mir vor Allem auf, daß, indem man dem von Oesterreich verführten und von Preußen unterstützten Schritte einen ausschließlich deutschen Charakter beilegt, diese beiden Mächte sich durch das Resultat ihrer Bemühungen wohl nicht befriedigt zeigen können. Die Depesche des Herrn Grafen Buol an den Herrn Grafen Esterhazy hob folgende zwei Punkte hervor:

1. Die Nothwendigkeit einer Räumung der Donaufürstenthümer binnen kurzer Frist;
2. die Unmöglichkeit, dieser, im Namen der weltlichen Interessen Deutschlands begehrten Räumung

Bedingungen unterzuordnen, die von dem Willen Oesterreichs unabhängig wären.

Nun wird aber für die Besetzung der Donaufürstenthümer keine Grenze fixirt und die Proklamation eines Waffenstillstandes als Bedingung sine qua non des Rückzuges der russischen Armeen über den Pruth betrachtet. Demnach besteht der Nachtheil, den Rußland nach dem Zeugnisse Oesterreichs und Preußens dem deutschen Bunde zufügt, indem es nicht innerhalb seiner Territorialgrenzen zurückgeht, in seiner ganzen Ausdehnung; er wird noch empfindlicher und zwar nicht nur durch seine Dauer, sondern auch durch das Bestreben einer Abweisung der gerechten Vorstellungen, zu denen er Anlaß gegeben hatte.

Es ist wahr, daß das St. Petersburger Kabinet, wie es sagt, den im Protokoll vom 9. April ausgesprochenen Prinzipien seine Zustimmung gibt; die Anwesenheit russischer Truppen aber auf ottomanischem Boden nimmt dieser Erklärung, die sich einer näheren Prüfung unterziehen will, den größten Theil ihres Wertes. Die Räumung der Fürstenthümer ist in der That die erste Bedingung der Integrität des türkischen Reichs; in der That liegt eine flagrante Verletzung des europäischen Rechts. Die Krise, welche die Welt beunruhigt, rührt, was ich um so mehr wiederholen werde, als man es freitlich zu machen sucht, von dem Uebergange über den Pruth her; Rußland kann jetzt den Anforderungen einer Lage, in die es sich wohlbedachtemaßen selbst versetzt hat, nicht mehr das vorläufige Wiedergutmachen eines Altes unterordnen, den die allgemeine Meinung verurtheilt hat. Ich gestehe ein, daß ich nicht begreife, was Herr Graf Nesselrode damit sagen will, wenn er ausspricht, daß die Integrität der Türkei in so lange von Rußland nicht bedroht werden wird, als die Mächte sie beachten, welche in diesem Augenblicke die Gewässer und das Landgebiet des Sultans besetzen. Welche Gleichheit gibt es denn zwischen demjenigen, der gewaltsam ein Land überschwemmt, und jenem, der es beschützt? Worin hat denn die von der hohen Pforte begehrte, durch einen diplomatischen Akt, dessen Wirkungen nach gemeinschaftlichem Uebereinkommen aufzuheben haben, autorisirte Anwesenheit der verbündeten Truppen, worin hat sie denn was immer für eine Analogie mit dem gewaltsamen Betreten des türkischen Gebiets Seitens der russischen Armee?

Endlich, Herr Baron, müßte ich mich sehr irren, wenn der Paragraph in der Depesche des Hrn. Grafen Nesselrode, bezüglich der Lage christlicher Unterthanen der Pforte nicht sagen wollte, daß das russische Kabinet unter die Zahl der alten Privilegien, welche die Griechen vom orientalischen Ritus behalten sollen, auch alle zugleich bürgerlichen und religiösen Konsequenzen des Protektorats setzt, die es über sie in Anspruch nahm; wenn ich nun annehme, daß dieses Protektorat in einer europäischen Garantie aufgehen sollte, so suche ich vergebens, in wiefern die Unabhängigkeit und Souveränität der hoh. Pforte unter Einhaltung eines solchen Systems weiter bestehen könnten. Die Regierung Sr. kaiserlichen Majestät will gewiß nicht sagen, daß Europa gleichgiltig sein könne für die Verbesserung des Schicksals der Masah; sie denkt im Gegentheil, daß sie dieselben mit ihrer thätigen Fürsorge schützen und sich einverstehen müsse, um die wohlwollenden Gesinnungen des Sultans zu ihren Gunsten zu ermuntern; sie glaubt aber mit Bestimmtheit, daß die in der gegenwärtigen Stellung der verschiedenen Religionsgenossenschaften in der Türkei zulässigen Formen notwendig, um wirksam und wohlthätig zu sein, von der Initiative der türkischen Regierung ausgehen müssen, und daß, wenn ihre Durchführung eine fremde Einwirkung verträgt, diese eine freundliche sein, und sich durch den Beistand von guten und aufrichtigen Rathschlägen fund geben müsse, nicht aber durch ein Einmischen, das auf Verträgen begründet sein soll, die kein Staat unterzeichnen könnte, ohne seiner Unabhängigkeit zu entsagen.

Diese Prüfung der Antwort des russischen Kabinet würde nicht vollständig sein, wenn ich nicht bemerken würde, daß der Herr Graf Nesselrode mit ungemainer Sorgfalt die leiseste Anspielung auf jenen Paragraphen des Protokolls vom 9. April vermeidet, der seiner Aufmerksamkeit am würdigsten gewesen wäre, welcher nach unserm Dafürhalten der einzige ist, der eine Wichtigkeit von erstem Belange hat, da er die Nothwendigkeit einer europäischen Revision der ehemaligen Beziehungen Rußlands zur Türkei in sich schließt.

Frankreich und England können demnach nicht in eine Einstellung der Feindseligkeiten auf die vagen Zusicherungen hin einwilligen, die Graf Nesselrode bezüglich der friedlichen Gesinnungen des russischen Kabinet gibt. Die von den verbündeten Mächten gebrachten Opfer sind zu beträchtlich, der von ihnen verfolgte Zweck zu groß, als daß sie auf halbem Wege stehen bleiben könnten, ehe ihnen die Gewißheit zu Theil geworden, daß sie den Krieg nicht neuerdings würden beginnen müssen. Die besondern Be-

dingungen, von denen sie den Frieden abhängig machen werden, hängen von zu vielen Eventualitäten ab, um jetzt schon angegeben werden zu können; sie behalten sich in dieser Hinsicht ihre Meinung bevor.

Nichtsdestoweniger, Herr Baron, will die Regierung Sr. kais. Majestät schon jetzt gern einige jener Garantien namhaft machen, die ihr unerlässlich erscheinen, um Europa vor der Wiederkehr einer neuen, baldigen Beunruhigung sicher zu stellen. Diese Garantien ergeben sich aus eben der Sachlage, durch welche die Gefahr ihrer Nichtexistenz deutlich ersichtlich wird.

Rußland hat das ausschließliche Ueberwachungsrecht, das die Verträge ihm über die Beziehungen der Donaufürstenthümer zur süzeränen Macht verliehen, benützt, um in diese Provinzen so einzuziehen, als wenn es sich um ihm eigenthümlich angehörendes Gebiet gehandelt hätte.

Seine bevorrechtigte Stellung am schwarzen Meere gestattete ihm Niederlassungen an dessen Küsten zu begründen und eine Seemacht in Stand zu setzen, die in Ermangelung jedes Gegengewichts eine perpetuirliche Drohung gegen das türkische Reich sind.

Der unkontrollirte Besitz Seitens Rußlands der Hauptmündung des Donaustroms hat für die Beschiffung dieses großen Stromes moralische und materielle Hindernisse geschaffen, welche den Handel aller Nationen benachtheiligen.

Endlich sind die auf den religiösen Schutz bezüglichen Artikel des Vertrags von Kutschuk-Kainardji in Folge einer mißbräuchlichen (abusiv) Auslegung die ursprüngliche Ursache des Kampfes geworden, den die Türkei gegenwärtig bestehen muß.

Ueber alle diese Punkte müssen neue Regeln festgestellt und wichtige Modifikationen in den Status quo ante bellum eingeführt werden. Man kann nach meinem Dafürhalten sagen, das gemeinschaftliche Interesse Europa's erheische:

1. daß das bis jetzt vom kais. russ. Hofe über die Fürstenthümer Walachei, Moldau und Serbien geübte Protektorat in Zukunft aufzuheben habe, und daß die von den Sultanen diesen von ihrem Reiche abhängenden Provinzen bewilligten Privilegien kraft eines mit der hohen Pforte abgeschlossenen Arrangements unter die kollektive Garantie der Mächte gestellt werden sollen;

2. daß die Donauschiffahrt an den Mündungen von jedem Hemmnisse befreit und der Anwendung der Prinzipien untergestellt werden soll, welche in den Akten des Wiener Kongresses sanktionirt wurden;

3. daß der Vertrag vom 13. Juli 1841 im Einvernehmen von den hohen kontrahirenden Parteien im Interesse des europäischen Gleichgewichts und im Sinne einer Beschränkung der Macht Rußlands im schwarzen Meere revidirt werde;

4. daß keine Macht das Recht zur Ausübung eines offiziellen Protektorates über die was immer für einem Ritus angehörenden Unterthanen der hohen Pforte beanspruche, sondern daß Frankreich, Oesterreich, Großbritannien, Preußen und Rußland sich gegenseitig beistehen sollen, um von der Initiative der türkischen Regierung die Sanktion und Einhaltung der religiösen Privilegien der verschiedenen christlichen Glaubensgenossenschaften zu erlangen und um im gegenseitigen Interesse ihrer Glaubensgenossen die großmüthigen, von Sr. M. dem Sultan fundgegebenen Bestimmungen zu benützen, ohne daß der Würde und Unabhängigkeit seiner Krone hieraus irgend ein Nachtheil erwachsen soll.

Die Konferenz wird bei ihrem Zusammentritte, wie ich gern hoffen will, anerkennen, daß keiner der hier ausgesprochenen Gedanken von dem Protokoll vom 9. April abweicht und daß es sogar schwierig war, innerhalb mäßigerer Grenzen das Bemühen einzuschließen, zu dessen gemeinschaftlichem Betreiben Frankreich, Oesterreich, Großbritannien und Preußen sich zu jener Zeit förmlich bezüglich der Mittel verpflichtet haben, welche zur Konsolidirung der Türkei, indem dieselbe an das europäische Gleichgewicht geknüpft wird, am geeignetsten sein würden. Die neuerlichen Mittheilungen des Herrn Barons v. Hübner setzen mich schon in Stand, zu sagen, daß die Meinung des Herrn Grafen v. Buol der meinigen begegnet, und daß er dieselbe Ansicht über die Garantien hegt, welche Europa, um nicht der Erneuerung derselben Komplikationen ausgesetzt zu sein, von Rußland zu fordern berechtigt ist.

Dieses, Herr Baron, ist die Antwort, welche der Kaiser auf den Inhalt der Depesche des Herrn Grafen Nesselrode zu geben mir befohlen hat. Sie werden gefälligst dem Herrn Grafen v. Buol eine Abschrift dieser Antwort übermitteln und ihn ersuchen, die Konferenz bei gegebener Veranlassung zusammenzurufen, damit sie ihr vorgelesen werde.

Das vom russischen Kabinete ergangene Dokument ändert an den gegenseitigen Situationen durchaus nichts und wird nach der Ansicht der Regierung Sr. kais. Majestät nur dazu dienen, dieselben schärfer zu zeichnen. Da Rußland seine Absichten noch immer nicht in prakti-

scher und positiver Weise ausgesprochen hat, so verharren Frankreich und England in ihrer Haltung kriegsführender Mächte, und da die Fürstenthümer noch nicht geräumt worden sind, so werden Preußen und Oesterreich ohne Zweifel der Ansicht sein, daß die aus dem Vertrag v. 20. April hervorgehenden und bezüglich des Wiener Kabinetts, durch sein Uebereinkommen mit der hohen Pforte gekräftigten Verpflichtungen in ihrer Integrität bestehen und daß ihr Verfalltag herangekommen ist.

Genehmigen Sie ic. Drouyn de Lhuys."

Paris, 12. August. Der „Moniteur“ meldet, daß Sr. Majestät der Kaiser vor Ende des laufenden Monats nicht nach Paris zurückkehren wird, weil er das Departement der Unter-Pyrenäen zu besichtigen gedenkt. Ihre Majestät die Kaiserin ist jedoch ihrer Gesundheit halber genöthigt, den Aufenthalt in Biarritz zu verlängern.

Großbritannien.

London, 12. August. Das Schiff „Elisa“ begibt sich nach Calais, um französische Truppen nach der Ostsee zu führen. So viel bis jetzt bestimmt ist, werden das 8. Bataillon der Chasseurs de Vincennes, das 15., 23., 41. und 56. Linien-Regiment demnächst auf englischen Transportschiffen nach den Malt-Inseln abgehen, um diese den Winter über zu behaupten.

Die Einkünfte der verschiedenen indischen Präsidenschaften zusammengekommen belaufen sich für das mit dem 30. April 1852 abgelassene Jahr auf 19,827,496 Pf. Sterling, die Lokalausgaben auf 14,822,495 Pf. St., der Ueberschuß mithin auf 5,005,001 Pf. St. Bringt man jedoch die sich auf 1,967,359 Pf. St. belaufenden Zinsen der indischen Schuld und die in England gezahlten Ausgaben von 2,506,377 Pf. St. mit in Anschlag, so stellt sich ein Ueberschuß von nur 331,265 Pf. St. heraus. Die indo-britische Armee beläuft sich auf 320,000 Mann.

Spanien.

Die „Independance Belge“ berichtet ihre Meldung von der Ankunft der Königin Christine in Bayonne, am 6. d. M., als irrthümlich. Die Königin befände sich immer noch in Madrid und der Herzog von Viktoria habe, um die Anforderungen des bewaffneten Volks zu befriedigen, die förmliche Verpflichtung auf sich nehmen müssen, daß sie weder heimlich noch öffentlich Madrid verlassen solle. Diese Verpflichtung sei ohne Zweifel eine sehr ernste Sache.

Es wird ferner aus Madrid vom 6. d. M. gemeldet, daß eine aus Delegirten aller Distrikte der Hauptstadt zusammengesetzte Kommission sich bei der obersten Junta eingefunden hatte, um ihr die absolute Nothwendigkeit begreiflich zu machen, die Abreise der Königin Christine zu verhindern, bis die Cortes einen Beschluß über ihren Aufenthaltsort gefaßt haben würden. Die Junta nahm diesen Antrag einstimmig an, und einige Mitglieder derselben verfügten sich mit den Delegirten um 1 Uhr Morgens zum Herzog von Viktoria, der den bewaffneten Gruppen in den Straßen kundgeben ließ, „daß die Königin Christine weder am Tage noch in der Nacht, weder heimlich noch öffentlich Madrid verlassen sollte.“

Telegraphische Depeschen.

Paris, 15. August. Die Vorstellung auf dem Marsfelde ist gut abgelaufen; das schönste Wetter begünstigt die Festlichkeiten.

Athen, 11. August. Tassaro, Metaxas und ihre Mitangeklagten sind freigesprochen worden. Der englische Gesandte gab Namens der Königin dem Ministerium, besonders Hrn. Kaleris, die Zufriedenheit bezüglich seiner Bestrebungen für die Pazifikation des Landes zu erkennen.

Konstantinopel, 7. Aug. Ein Vorpostengefecht hat bei Babadagh zwischen Baschi-Bozuks und Kosaken Statt gefunden. Oberst Dubreuil wurde leicht verwundet.

Stockholm, 14. August Nachmittags. Die auf Malt gelandeten Truppen haben seit dem 11. d. Batterien aufgeworfen und Bomarsund zernirt. Den 12. haben die Russen mit Scharfschützen einen Ausfall gemacht, sind aber zurückgeworfen worden. Man glaubt, daß heute das Bombardement beginnen werde.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 16. August Mittags 1 Uhr.

Im Beginne der Börse haben einige forcirte Käufe in Wechseln die Kurse derselben gesteigert. Das Angebot derselben war jedoch so überwiegend und bis zum Schlusse anbauend, daß die Preise wieder ganz auf denselben Stand, welchen sie vorgestern eingenommen haben, und theilweise noch mehr zurückwichen.

London bis 1148 bezahlt, wurde zum Schlusse selbst mit 1140 abgegeben.

Auch Gold, das sich anfangs auf 25 1/2 gestellt hatte, schloß zur Notiz um 1/4 pSt. niedriger als vorgestern.

In Effekten war das Geschäft sehr belebt, und die Preise stellten sich durchaus günstiger.

5% Metall. wurden bis 86 1/2, 1854er Lotterie-Anlehen bis 90%, Nordbahn-Aktien bis 174 1/2, Bank-Aktien bis 1292, Dampfschiff-Aktien bis 590 verkauft.

Am beträchtlichsten aber war das Steigen der 1839er Lose, welche bis 128 1/2 (um 2 pSt. höher) bezahlt wurden.

Amsterdam 100 Brief — Augsburg 120 1/2 — Frankfurt 119 1/2 — Hamburg 88 1/2 Brief — Livorno — London 1143 Brief. — Mailand 118 1/2 Brief. — Paris 141 1/2 Brief.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 86 1/2 — 86 1/2

detto S. B. " 5% 96 — 96 1/2

detto Gloggnitzer m. R. " 5% 90 — 90 1/2

detto " " 4 1/2% 74 1/2 — 74 1/2

detto " " 4% 66 1/2 — 66 1/2

Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. 4% 89 — 89 1/2

detto 1852 " 4% 86 1/2 — 87

detto " " 3% 53 — 53 1/2

detto " " 2 1/2% 42 1/2 — 42 1/2

detto " " 1% 17 1/2 — 17 1/2

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 81 1/2 — 82

detto anderer Kronländer " 80 — 80 1/2

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 220 1/2 — 221 1/2

detto detto 1839 128 1/2 — 128 1/2

detto detto 1854 90 1/2 — 90 1/2

Banco-Obligationen zu 2 1/2% 56 — 57

Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5% 96 — 98

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1290 — 1292

detto ohne Bezug 1063 — 1065

detto neuer Emission 1024 — 1026

Comptobank-Aktien 96 1/2 — 97

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 174 — 174 1/2

Wien-Kraiser 80 1/2 — 81

Widweiser-Einz.-Grundner 273 — 275

Preßb. Tyren. Eisenb. 1. Emission 15 — 20

2. " mit Priorit. 30 — 35

Dedenburg-Wien-Neustädter 60 1/2 — 61

Dampfschiff-Aktien 588 — 590

detto 12. Emission 569 — 570

detto des Lloyd 555 — 558

Wiener-Dampfmühl-Aktien 131 1/2 — 132

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 96

Nordbahn detto 5% 88 1/2 — 89

Gloggnitzer detto 5% 82 — 83

Donau-Dampfschiff detto 5% 85 1/2 — 86

Somo Rentscheine 13 1/2 — 13 3/4

Eslerhazy 40 fl. Lose 84 1/2 — 84 1/2

Windischgrätz-Lose 29 — 29 1/2

Waldstein'sche " 28 1/2 — 28 1/2

Reglevich'sche " 10 1/2 — 10 1/2

Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio 24 1/2 — 24 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 17. August 1854.

Staatschuldverschreibungen	zu 5 pSt. (in G.M.)	86
detto	" 4 1/2 "	74 13/16
detto	" 4 "	66 11/16
detto	" 3 "	52
detto	" 2 1/2 "	42 9/16
Lotto-Anlehen v. J. 1854	" 89 13/16 fl. in G. M.	
Bank-Aktien pr. Stück	1292 fl. in G. M.	
Aktien der Budweis-Einz.-Grundner Bahn	zu 250 fl. G. M.	271 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt	zu 500 fl. G. M.	591 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 17. August 1854.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl.	100	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	120 1/4	Wfo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.)		
eine Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.)	119	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	88 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-41	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	118 1/4 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken	Gulb. 140 3/4 Bf.	2 Monat.
Butarsk, für 1 Gulden	para 231	31 T. Sicht.

Gold- und Silber-Kurse vom 16. August 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	24 7/8	24 3/4
Napoleons d'or	24 3/8	24 1/4
Souverains d'or	9.26	9.24
Friedrichs d'or	16.15	16.10
Preussische "	9.31	9.29
Engl. Sovereigns	9.47	9.45
Ruß. Imperiale	11.50	11.48
Doppie	9.35	9.33
Silberagio	32 1/2	32 1/2
	20 3/4	20 1/2

3. 210. a (4) Nr. 7657.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit in Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 8/12. März l. J., Zahl 3196, bekannt gemacht:

Es seien über nachfolgende, zu Podpetsch gelegene Realitäten, als: a) der Kaische des So-

hann Svetu, Rectif. Nr. 309, Urb. Nr. 424 neu, 393 alt; b) der Kaische des Matthäus Wohlgemuth, Rectif. Nr. 309/1, Urb. Nr. 425 neu, 393 alt; c) der Einscheitelhube des Michael Artajh, Rectif. Nr. 322, Urb. Nr. 420; d) der Drittelhube des Martin Schusterschitz, Rectif. Nr. 323, Urb. Nr. 421; e) der Einzwölftelhube des Josef Ottonizhar, Rectif. Nr. 324, Urb. Nr. 390; f) der Drittelhube des Barthelma Urschitz, Rectif. Nr. 325, Urb. Nr. 423 neu, 391 alt, welche sechs Grundbesitzungen in dem Sprengel dieses Gerichtes liegen und vorher in den im Monate März 1848 zerstörten Grundbüchern der vormaligen Herrschaft Sonnegg eingetragen waren, mittels Erhebung des Besitz- und Belastungsstandes, auf Grundlage der, von den factischen Besitzern ausgewiesenen Eigenthumstitel, dann der Catastral-Operate und der zum Theile einbekannten, zum Theile im amtlichen Wege erhobenen alten Lasten, die neuen Interims-Grundbuch-Einlagen, welche nach Weisung der kaiserlichen Verordnung vom 16. März 1851, Nr. 67 des R. G. B., indessen die Stelle des Grundbuches zu vertreten haben, angefertigt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche gegen die erfolgten Eintragungen der Besitzer oder des Besitzstandes eine Einwendung erheben zu können glauben, so wie alle in den vormaligen Grundbüchern eingetragen gewesenen Gläubiger, deren Forderungen entweder noch nicht oder nicht in der gehörigen Rangordnung in die neuen Interims-Einlagen übertragen worden sind, hiemit aufgefordert, längstens bis 31. October d. J. ihre Einwendungen und Rechte, und zwar die Gläubiger bei sonstigem Verluste der durch die frühere Intabulation oder Pränotation erworbenen Priorität, bei diesem Gerichte mündlich oder schriftlich anzumelden und geltend zu machen.

Was zu Jedermanns Wissenschaft und Darnachachtung mit dem Besatze bekannt gemacht wird, daß die Interims-Grundbuch-Einlagen mit dem Verzeichnisse der eingetragenen Besitzer, bei dem dasigen k. k. Grundbuchsamte eingesehen werden können, und daß die bezüglichen Gesuche und Amtshandlungen, in so fern sich dieselben lediglich auf die Wiederherstellung der zerstörten Grundbücher beziehen, die Gebühren- und Stämpfelfreiheit genießen.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. April 1854.

Osnova razglasa.

C. k. okrajna sodnija II. razreda na Verhniki da vsled razpisa visocega c. k. pravosodnega ministerstva 8/12 Marca 1854, št. 3196, z nazočim na znanje:

1. Čez sledeče u Podpečjo ležeče gruntne posestva, namreč: a) kajža Janeza Svetela, Rektif. št. 309/1, Urb. št. 424 nova, 393 stara; b) kajža Mateuža Wohlgemutha, Rektif. št. 309/1, Urb. št. 425 nova, 393 stara; c) šesti tal grunta Mihata Artaca, Rekt. št. 322, Urb. Nr. 420; d) tretji tal grunta Martina Šustersiča, št. 323, Urb. št. 421; e) dvanajst tal grunta J. žefa Ottoničarja, Rektif. št. 324, Urb. št. 390; f) tretji tal grunta Jerneja Uršiča, Rektif. št. 325, Urb. št. 423 nova, 391 stara, kterih šest gruntnih posestev v tem sodnim okraju leže, in so bile popred v gruntih bukvih zapisane, ki so bile na lgu mesca Marca 1848 razdjane, so po izvedbi posestev in bremen na taji-tih na podlagi vlasninskih naslovov, ktere so djanski posestniki izkazali po'em na podlagi katasterskih izdelkov in starih bremen, ki so bile deloma napovedane, deloma po uredih izvedene, nove začasne gruntne bukke napravljene, ktere imajo vsled cesarskega ukaza 16 Marca 1851, št. 67 deržavnega zakonika med tem gruntne bukke namestovati. T jiste se znajdejo pri uredi gruntih bukev te sodnije, kjer jih zamore vsak pregledati tudi

spisek vpisanih posestnikov z njihovimi posestvi po urbarskih in rektifikacijskih številkah poprejšnih bukev se more pri županah pregledati.

2. Pozovejo se tadaj vsi tisti, kteri mislijo, da se zamorejo u čim zoper vpise posestnikov ali posestev pritožiti, kakor tudi vsi upniki, kteri so bili v prejšnih gruntih bukvah zapisani in kterih terjave v nove začasne gruntne bukke ali se niso prepisane ali pa ne po pravi versti naj-poznejše do 31. Kozoperska 1854 svoje pritožbe in pravice pri tej sodniji usno ali pa pisano naznaniti in veljavne storiti, upniki pa se sicer, ker bi drugače svoje predstva zgubili, ktere so po prejšnih intabulacijah ali prenotacijah dobili.

3. Dotične prošnje in uredske djanja niso davšini in kolku (štampeljnu) podveržene, ako se samo na razdjane gruntne bukke nanašajo, ki se imajo ponoviti.

C. k. okrajna sodnija na Verhniki 10. Aprila 1854.

3. 1253. (3) Nr. 4942.

E d i c t.

Am 24. August l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr, wird in loco Franzdorf das Bohnhaus Nr. 7 daselbst, nebst Wirthschaftsgebäuden, dann die hiezu gehörigen Aecker und Wiesen, auf sechs nach einander folgende Jahre vom 1. Oktober angefangen, in Pacht ausgelassen; wozu Pachtlustige am obigen Tage zu erscheinen mit dem Bedeuten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen bei dem k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. Juli 1854.

3. 1264. (3) Nr. 4741.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien die in der Exekutionssache des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, von Werfahlin, Exekutionsführers wider Herrn Johann Piffig von Neustadt, Exekuten, pcto. 200 fl. c. s. c., mit dem Bescheide vom 12. Mai l. J., Zahl 3002, auf den 8. August, 12. September und 14. Oktober l. J. angeordneten und mit dem Geifte ddo. et Nr. eodem kundgemachten Feilbietungstagsaufgaben auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 25. November l. J., stets um 9 Uhr Vormittags mit dem vorigen Anhang übertragen worden.

Neustadt am 3. August 1854.

3. 1314. a (2)

Vizitations - Ankündigung.

Von Seiten des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Postens Sello wird bekannt gegeben, daß am 19. dieses Monats Früh 9 Uhr Ein-Gebrechen wegen ausgemusterter, 13jähriger Landbeschäler auf dem Hauptwachplatz zu Laibach plus offerendi veräußert wird.

Sello nächst Laibach am 15. August 1854.

3. 1313. (2)

Zu verkaufen

ein gut abgerichtetes, vertrautes schönes Zugpferd, von Meßlenburger Race, Hellbraun, Wallach, 9 Jahre alt, 16 1/2 Faust und darüber hoch.

Ist auch als Ispännig vorzüglich zu verwenden. Zu erfragen in der Fabrik zu Sello beim Oberschmid.

Laibach am 14. August 1854.

3. 1317. (1)

Ein sehr gutes Forte-piano, 6³/₄ Oktaven, um 90 Gulden, sogleich zu verkaufen. Karlstädter-Vorstadt Haus-Nr. 14.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XIX.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bisher nachgewiesene Einzeichn.	1,263.680
Hr. Karl Prettnner, Apotheker	300
" Karl Jahn, Schuhmacher	20
" Josef Zunder, Grundbes.	20
" Mathias Panze, dto.	20
" Franz Zuberne	40
" Lorenz Mateu, Hausbes.	50
" Anton Podkreischeg, dto.	50
" Johann Bokauschek, dto.	20
Fr. Elisabeth Dollenz, dto.	20
Hr. Mathias Matheu, dto.	20
" Jakob Hitti, dto.	20
" Georg Schusterschitsch, dto.	40
" Johann Bresquar, dto.	20
" Jakob Skoff, dto.	100
Fr. Anna Golli, dto.	50
Hr. Franz Podkreischeg, dto.	20
" Lorenz Bresquar, dto.	20
Fr. Gertraud Kopatsch, dto.	20
Hr. Peter Zukitsch, Seilermeister	40
" Bartholmā Bostianzbizh, St. Nr. 301	20
" Josef Stare, Handelsmann	1000
" Franz Malbini, Tyrnau Nr. 18	20
Fr. Maria Mallner, Gastgeberin	40
Fr. Ignaz Siskina, Schuhmachermeister	20
" Johann Echter, Tischlermeister	20
" Karl Wolfgang Graf Michelburg	1200
" Josef Babnigg, befugter Agent	40
" Josef Klementsichitsch, Realitätenbes.	1000
" Josef Klementsichitsch, Hausbesitzer	1000
" Johann Winkler, Handelsmann	600
" Peter Poufche, Polana Nr. 27	20
" Jakob Dorn, Schuhmacher	20
" Karl Engel, Schneidermeister	20
" Jakob Persche, Gastwirth	20
" Thomas Mezhek, Büchsenmacher	20
" Richard Graf v. Blagai für sich, seine	
Fr. Gemalin und Fr. Schwägerin	5000
" Josef Pfeifer, Lehrer	100
Fr. Johanna Kerč	20
Hr. Johanna Borovskij, Zimmermacher	40
" Anton Komar, Hausbesitzer	20
" Josef Tubel, Schuhmachermeister	20
" Peter Hudnig, Greisler	20
" Josef Riginger, Uhrmacher	20
" Josef Hilscher, Musiklehrer	20
" Franz Thomet, Greisler	20
" Thomas Wolta, Schuhmachermeister	20
" Jakob Garbeis, Wagnermeister	20
" Franz Sellan, Kleinschlichter	20
" Johann Hudetschek, Schneidermeister	40
Fr. Rosalia Dorimeister, Modistin	20
" Franziska Gorschik, Greislerin	20
Hr. Johann Penn, Schneidermeister	100
" Friedrich Schön, Schmid	40
" Jakob Gatschnig, Stadt Nr. 275	40
" Joh. Nep. Kern, " Nr. 279	20
Fr. Johanna Ruprecht, Kap. Vorst. Nr. 43	50
Hr. Karl Brodmann, Stadt Nr. 240	100
" Wilhelm Rudholzger, Uhrmacher	20
" Nikolaus " dto.	20
" Vinzenz v. Renzenberg, St. Nr. 310	100
Fr. Franziska Gintl, Stadt Nr. 236	100
Hr. Martin Boucha, Schuhmacher	20
Fr. Helena Mallner, Pughändlerin	40
" Franziska Thomiza	50
" Aloisia Klebel, Stadt Nr. 242	50
Hr. Ferdinand Graf Michelburg, pens.	
Sub. Sekretär	1000
" Franz Edl. v. Scio, ständ. Anstandslehrer	50

Summa 1,276.850

Beim k. k. Steueramte in Kronau.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	6460
Hr. Mathias Farmann, Grundbes.	50
" Josef Pezhar, Grundbesitzer	50
" Anton Rabitsch in Burzen	20
Fr. Agnes Gregori, dto.	40
Hr. Simon Gregori, Kalschler	20
" Gregor Gregori, Grundbesitzer	50
" Mathias Grilz, Kalschler	20
Fr. Helena Gabian in Burzen	20
Hr. Georg Hobian, Grundbesitzer	20
" Urban Hlebaina, Kalschler	20
Fr. Agnes Hribar in Burzen	20
Hr. Josef Hribar, Grundbesitzer	50
" Mathias Jadel, dto.	20
Fr. Anna Kalscher in Burzen	20
Hr. Anton Rabitsch, Müller	50
" Johann Kerstein, Grundbes.	50
" Johann Kramer, dto.	50
" Michael " dto.	50
" Josef Lautischer, Apotheker	20
Fr. Magdalena Lautischer in Burzen	20

Gulden

Hr. Andreas Pintar, Grundbes.	20
" Jakob Mörtl, Kalschler	20
" Johann Mörtl, Mühlbesitzer	40
" Blas Petrasch, Grundbes.	20
" Matthäus Petschar, dto.	50
" Lorenz Petschar, dto.	100
" Andreas Plösch, dto.	20
" Mathias Plösch, dto.	50
" Josef Podlipnik, dto.	20
Fr. Helena Rabitsch, Kalschlerin	20
Hr. Adam Scherjou, Kalschler	20
" Josef Skerjanz, dto.	20
" Martin Smolkei in Burzen	20
" Kaspar Schöfmann, dto	20
" Josef Weneth, Grundbes.	50
" Michael Wolz, Kalschler,	20
" Lorenz Zollner, Grundbes.	20
" Josef Zusner, dto.	50
" Johann Zusner, dto.	50
" Johann Kalscher, Hausbesitzer	20
" Johann Alois Kapsinger, Grundbes.	20

Summa 7790

Beim k. k. Steueramte in Seisenberg.

Gulden

Bereits nachgewiesene Einzeichnungen	2970
Hr. Karl v. Kleinmayr, Fabriksbes.	200
" Max Kom, Diurnist	60
" Johann Jantschger, Grundbes.	50
" Alois Peharz, Pfarrkooperator	100
" Johann Kef, dto.	100
" Gregor Tomann, Grundbes.	100
" Michael Thelian, Tabakverleger	100
" Dominik Dereani, Grundbes. u. Krämer	200
" Johann Behous, Grundbes.	200
" Jakob Dereani, Mühl- u. Grundbes.	200
" Johann Pograis, Grundbes.	200
" Jakob Klink, dto.	200
" Franz Pehani, Mühl- u. Grundbes.	200
" Franz Hren, Grundbes.	20
" Johann Lauritsch, dto.	20
" Josef Walland, dto.	40
" Mathias Berjak, dto.	50
Fr. Katharina Ubitsch, dto.	20
Hr. Anton Jantschger, dto.	50
" Franz Hren, dto.	60
" Johann Verbek, dto.	20
" Mathias Strauß, dto.	20
" Josef Nachtigal, dto.	200
Fr. Rosalia Podboi, dto.	100
Hr. Josef Glavan, dto.	100
" Martin Ervida, dto.	100
" Franz Soritsch, dto.	40
" Johann Koschitschek, dto.	40
" Johann Klink, dto.	40
" Andreas Koschitschek, dto.	40
" Anton Koschitschek, dto.	20
" Fortunat Pejzjak, dto.	20
" Mathias Horwath, dto.	20
" Franz Zbemi, dto.	20
" Johann Horwath, dto.	20
" Franz Miller, dto.	20
" Josef Martovizh, dto.	20
" Josef Kuß, dto.	20
" Barthelma Murn, dto.	20
" Mathias Bouk, dto.	20
" Josef Kanjilia, dto.	20
" Andreas Birant, dto.	20
" Josef Urbantschitsch, dto.	20
" Johann Schürzel, dto.	20
" Philipp Markovitsch, dto.	20
" Johann Korren, dto.	20
" Georg Skozhier, dto.	20
" Anton Walland, dto.	20
" Franz Meisel, dto.	20
" Josef Skerbe, dto.	20
Fr. Maria Schlager, dto.	20
Hr. Franz Passar, dto.	20
" Josef Glica, dto.	20
" Karl Kramertschitsch, dto.	20
" Blasius Urbania, pens. Pfarrvikar	200
" Andreas Fink, Grundbes.	20
" Georg Kinkopf, dto.	20
" Leonhard Mauser, dto.	20
" Jakob Biedreich, dto.	20
" Stefan König, dto.	20
" Andreas Schauer, dto.	20
" Mathias Blattinig, dto.	20
" Anton Schauer, dto.	40
" Paul Schauer, dto.	20
" Johann Schauer, dto.	20
" Andreas Pfeiffer, dto.	20
" Josef Lube, dto.	20
" Georg Pfeifer, dto.	20
" Josef Papesch, dto.	20
" Jakob Konte, dto.	20
" Johann Mauser, dto.	20
Fr. Ursula Mauser, dto.	20
Hr. Georg Petsche, dto.	20
" Johann Kraker, dto.	20

Gulden

Hr. Georg Morscher, Grundbes.	20
" Michael Petsche, dto.	50
" Peter Lobe, dto.	20
" Johann Lobe, dto.	20
" Johann König, dto.	20
" Johann Kraker, dto.	20
" Georg Hoge, dto.	20
" Georg Kikel, dto.	20
" Andreas Mauser, dto.	20
" Mathias Kraker, dto.	20
" Anton König, dto.	20
" Johann Kraker, dto.	20
" Karl König, dto.	20
" Johann Mauser, dto.	20
" Johann König, dto.	20
" Anton König, dto.	20
" Josef König, dto.	40
" Mathias König, dto.	20
" Andreas König, dto.	40
" Johann Kraker, dto.	20
" Thomas König, dto.	20
" Josef Schauer, dto.	20
" Michael Widmar, dto.	20
" Andreas Kraker, dto.	20
" Mathias Gliche, dto.	20
Fr. Maria Kraker, dto.	20
Hr. Peter Hutter, dto.	20
" Josef Höferle, dto.	20
" Johann Hutter, dto.	20
" Josef Höferle, dto.	20
" Josef Eger, dto.	20
" Georg Hotschevar, dto.	20
" Georg Gliche, dto.	40
" Johann Gliche, dto.	20
" Johann Gliche, dto.	20
" Josef Grill, dto.	20
" Anton Konte, dto.	40
" Johann Fink, dto.	40
" Johann Fink, dto.	40
" Johann Dlipitsch, Lokalist	100
" Johann Sigmund, Grundbesitzer	20
" Anton Savudnig, dto.	40
" Michael Papesch, dto.	20
" Franz Saudnig, dto.	20
" Lorenz Maretschitsch, dto.	20
" Josef Kadunz, dto.	20
" Karl Knoll, dto.	20
" Johann Roth, dto.	20
" Josef Schlager, dto.	20
" Friedrich Grimschitsch, dto.	20
" Josef Ubig, dto.	20
" Josef Schettina, dto.	20
Fr. Jesefa Koschitschek, dto.	20
Hr. Karl Florianitschitsch, dto.	20
" Josef Mauer, dto.	20
" Andreas Widmar, dto.	20
" Michael Ostermann, dto.	20
" Anton Gorenzhizh, dto.	40
" Johann Echernitsch, dto.	20
" Johann Surz, dto.	100
" Josef Skender, dto.	20
" Mathias Junke, dto.	20
" Martin Perper, dto.	20
" Johann Legan, dto.	40
" Josef Legan, dto.	40
" Martin Mirtisch, dto.	20
" Franz Plahan, dto.	40
" Johann Lauritsch, dto.	40
" Josef Mirtitsch, dto.	40
" Josef Kmet, dto.	20
" Josef Surz, dto.	20
Fr. Elisabeth Pegenau, dto.	20
Hr. Anton Surz, dto.	20
" Johann Wende, dto.	20
" Josef Sallocher, dto.	20
" Martin Pilz, dto.	20
" Josef Wende, dto.	20
" Josef Lajer, dto.	20
" Anton Fabian, dto.	40
" Josef Wirth, dto.	40
" Josef Strauß, dto.	40
" Mathias Reier, dto.	40
" Josef Tersche, dto.	20
" Georg Potozher, dto.	40
" Franz Novak, dto.	40
" Josef Novak, dto.	40
" Franz Spiz, dto.	40
" Josef Spelko, dto.	40
" Johann Petschak, dto.	40
" Josef Strauß, dto.	40
" Martin Grovath, dto.	40
" Josef Supantschitsch, dto.	20
" Johann Pugel, dto.	40
" Johann Pugel, dto.	40
" Johann Zherne, dto.	40
" Damian Strauß, dto.	20
" Josef Poniquar, dto.	40
" Josef Strauß, dto.	20
" Josef Strauß, dto.	20
" Josef Supantschitsch, dto.	40
" Johann Legan, dto.	40

Gulden

Hr. Johann Surz, Grundbes.	200
" Johann Fabian, dto.	40
" Andreas Hozhevar, dto.	50
" Andreas Novina, dto.	20
" Michael Zersche, dto.	50
" Michael Zersche, dto.	40
" Martin Widmar, dto.	20
Fr. Maria Zersche, dto.	40
Hr. Jakob Blattnig, dto.	40
" Martin Ufch, dto.	20
" Johann Zersche, dto.	50
" Franz Fabian, dto.	40
" Simon Loger, dto.	50
" Josef Zomskitsch, dto.	150
" Martin Jarz, dto.	20
" Johann Stupza, dto.	20
" Anton Katselz, dto.	20
" Josef Kuß, dto.	20
Fr. Johanna Zekautschitsch, dto.	20
Hr. Johann Passar, dto.	20
" Josef Merwar, dto.	20
" Johann Langer, dto.	20
" Franz Walland, dto.	20
" Franz Schurbi, dto.	20
" Anton Schniderschitsch, dto.	20
" Johann Koschitschek, dto.	20
" Bernhard Feunifar, Schullehrer	60
" Jakob Dereani, Wirth	20
" Josef Gildipitsch, Grundbesitzer	20
" Josef Koschitschek, dto.	100

Summa 11.020

Beim k. k. Steueramte in Gurkfeld.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	1510
Hr. Josef Beimüller, k. k. Ingenieur.	
Assistent	200
" Joh. Nep. Schrei, Stromauffseher	100
" Johann Verdau, k. k. Wegmeister	100
" Anton Eggenberger, Stromauffseher	100
" Franz Johann Fuß, dto.	100
" Anton Schabkar, Gerichtsdiener's-	
gehilfen-Substitut	50
" Martin Tscherne, pens. Pfarrer	100
" Martin Hotschevar, Grundbesitzer	1000
" Mathias Pfeifer, Pfarrer	2000
" Franz Klementsitsch, Lederer	100
Fr. Josefa Engelsberger, Hausbes.	40
Hr. Vinzenz Sager, Lederhändler	20
" Franz Perka, Schlosser	60
" Mathias Wanitsch, Realitätenbes.	20
" Johann Wanitsch, Lederer	50
" Josef Futsch, Realitätenbes.	100
" Johann Novak, dto.	80
" Jakob Umay, dto.	40
" Andreas Wanitsch, dto.	20
" Josef Wanitsch, dto.	20
Fr. Katharina Lampe, dto.	20
Hr. Anton Streiner, dto.	20
" Anton Klementsitsch, dto.	20
" Josef Schule, dto.	20
" Dominik Raditsch, dto.	20
" Martin Petrowsch, dto.	20
" Anton Rupreth, dto.	40
" Johann Groß, dto.	60
" Vinzenz Großina, dto.	20
" Anton Pirz, dto.	20
" Anton Puntar, dto.	20
" Peter Enoch, dto.	20
" Anna Barraga, dto.	20
" Blas Enoch, dto.	20
" Josef Zehar, dto.	20
" Josef Krainz, dto.	20
" Valentin Sulzer, dto.	40
" Josef Lewitscher, dto.	20
" Joh. Novak und Jos. Kurin, dto.	20
" Markus Lewitscher, dto.	20
" Michael Kraschouk, dto.	20
" Mathias Zwölber, dto.	20
" Franz Wobobinz, dto.	40
" Markus Arenscheg, dto.	20
" Franz Schener, dto.	20
Fr. Maria Pelz, dto.	20
" Elisabeth Kovazhizh, dto.	20
" Anna Podnig, dto.	20
Hr. Josef Lewitscher, dto.	20
" Josef Wanitsch, dto.	20
" Andreas Benar, dto.	20
" Josef Zvetonovik, dto.	20
Fr. Anna Klementsitsch, dto.	20
Hr. Franz Klementsitsch, Grundbes.	60
" Martin Scharlach, dto.	20
" Johann Schenner, dto.	20
" Josef Wanitsch, dto.	20
" " " " " " " "	20
" Johann Spazek, dto.	20
" Michael Starfl, dto.	100
" Franz Margel, dto.	20
Fr. Juliana Potozchnik, dto.	20
Hr. Paul Wantsch, dto.	20

Gulden

Hr. Peter Dolerenza, Grundbes.	50
" Johann Werth, dto.	40
" Josef Wanitsch, dto.	150
Fr. Agnes Puntar, dto.	20
Hr. Michael Marolt, dto.	100
" Johann Starin, dto.	100
" Bernhard Thomas, Handelsmann	100
" Jakob Kraschouk, Grundbes.	20
" Josef Arenscheg, dto.	20
Fr. Maria Mauser, dto.	20
Hr. Andreas Punter, dto.	20
" Michael Boschiz, dto.	20
" Johann Kürin, dto.	20
" " " Boschiz, dto.	20
" Anton Lewitscher, dto.	40
" Johann Puschnig, dto.	100
" Josef Grazer, dto.	100
Fr. Maria Lewitscher, dto.	20
Hr. Michael Krieger, dto.	40
" Franz Hermann, dto.	20
" Anton Katselz, dto.	20
" Josef Puntar, dto.	20
" Alois Schuller, k. k. Bezirksrichter	500
" Anton Salmitsch, Wirth	100
" " Laurinscheg, Grundbes.	20
" Georg Kozianitsch, dto.	40
" Franz Zottar, dto.	150
" Simon Schwar, Handelsmann	200
" Jakob Eliwoscheg, Grundbes.	20
Fr. Anna Puntar, dto.	20
Hr. Martin Gomilshcheg, dto.	20
" Franz Lewitsch, dto.	20
" Josef " " " " " "	20
" Franz Sorko, dto.	20
" Ignaz Stobotschnig, dto.	500
" Matthäus Pleunig, dto.	60
" Josef Geyer, dto.	100
" Johann Lewitscher, dto.	20
" Johann Mohortschitsch, dto.	20
" Anton Leoschitsch, dto.	20
" Franz Bernwaga, dto.	40
" Rupert Kapun, k. k. Gerichts-Kanzlist	50
" Josef Schischko, Grundbes.	40
" Valentin Wanitsch, dto.	40
" Jakob Marolt, dto.	100
" Johann Lampert, dto.	100
" Karl Drenouscheg, dto.	60
" Michael Burschitsch, dto.	40
" Johann Schriesar, dto.	50
" " " Gruschowik, dto.	20
" " " Schabko, dto.	80
" Josef Schiberth, dto.	50
" Martin Schelle, dto.	100
" Johann Sorko, dto.	40
" Anton Wahouk, dto.	200
" Franz Supantschitsch, dto.	20
" Barthol. Sadniker, dto.	20
" Anton Kowatschitsch, dto.	20
" Martin Jefe, dto.	20
" Anton Gruschauer, dto.	100
" " " Glicha, dto.	40
" Fortunat Glawitsch, dto.	20
" Franz Golobitsch, dto.	20
Fr. Maria Gatsch, dto.	20
Hr. Anton Apich, dto.	20
" Josef Growin, dto.	20
" Mathias Kouschal, dto.	20
Fr. Anna Preschern, dto.	20
Hr. Anton Maruschiz, dto.	20
" Jakob Zwet, dto.	20
" Johann Kier, dto.	20
Anton Lewitscher'sche Erben, dto.	40
Hr. Anton Erebernak, dto.	20
" Josef Schabkar, dto.	20
" Johann Petscharitsch, dto.	20
" Andreas Miklitsch, dto.	40
" Josef Kral, dto.	20
" Mathias Junfer, dto.	20
" Martin Junfer, dto.	20
" Josef Metelko, dto.	20
" " " Grastia, dto.	50
" Martin Berschek, dto.	20
" Lukas Brinouzhar, dto.	20
" Josef Tomaschin, dto.	20
" Michael Sterk, dto.	20
" Josef Schabkar, dto.	20
" Anton Steiner, dto.	20
" Martin Petscharitsch, dto.	20
" Mathias Jordan, dto.	20
" Anton Petschnik, dto.	20
" Martin Zwölbar, dto.	20
" Anton " " " " " "	20
" Josef " " " " " "	20
" Anton Baritsch, dto.	20
" Mathias Zwölbar, dto.	20
" Andreas Lambitsch, dto.	20
" Mathias Baritsch, dto.	20
" Martin Tschemitsch, dto.	20
" Anton Kotschevar, dto.	20
" Johann Simontschitsch, dto.	20

Gulden

Hr. Josef Zenschkouk, Grundbes.	20
" Jakob Rebsou, dto.	20
" Josef " " " " " "	20
" Andreas Pirmann, dto.	20
" Josef Pirner, dto.	20
" Martin Pischek, dto.	20
" Anton Dbergh, dto.	20
" Josef Netschemar, dto.	20
" Anton Pousche, dto.	50
" " " " " " " "	20
" Johann Zenschkouk, dto.	20
" Johann Hotschevar'sche Erben, dto.	20
" Mathias Hotschevar, dto.	20
" Johann Supantschitsch, dto.	20
" Martin Weiss, dto.	20
" Jakob Schabkar, dto.	20
" Josef Metelko, dto.	20
" Franz " " " " " "	20
" Johann " " " " " "	60
" " " " " " " "	20
" " " " " " " "	20
" Anton Jakin, dto.	20
" Martin Hotschevar, dto.	20
" Josef Steiner, dto.	20
" Josef Pirmann, dto.	20
" Josef Zwirn, dto.	20
" Mathias Steiner, dto.	20
" Johann Rebsou, dto.	20
" Anton Schabkar, dto.	40
" Johann Salofer, dto.	20
" Johann Tomaschin, dto.	20
" Josef Sterk, dto.	20
" Johann Schiberth, dto.	20
" Franz Stoif, dto.	20
Fr. Agnes Schabkar, dto.	20
Hr. Franz Schabkar, dto.	50
" Josef Legsche, dto.	20
" Georg Kern, dto.	20
" Anton Gorenz, dto.	20
" Anton Jakin, dto.	20
" Thomas Wisjak, dto.	40
" Franz Salofer, dto.	40
" Josef Pouschiz, dto.	20
" Johann Netschemar, dto.	20
" Johann Marhetitsch, dto.	20
" Josef Loser, dto.	20
" Franz Urbitsch, dto.	20
" Josef Tomaschin, dto.	20
" Johann Steiner, dto.	20
" Josef Metelko, dto.	20
" Martin Gorenz, dto.	20
" Martin Jordan, dto.	20
" Johann Jordan, dto.	20
Fr. Anna Malenscheg, dto.	20

Summa 13.120

Beim k. k. Steueramte in Planina.

Gulden

Bereits nachgewiesene Einzeichnungen	2600
Hr. Mathias Schmidt, Pfarrer	500
" Johann Schviz, Kaplan	270
" Mathias Korren, Realitätenbes.	400
" Jakob Perenizh, dto.	400
" Josef Gomischeg, dto.	200
" Anton Moschek, dto.	1000
Fr. Maria Moschek, Bräuersfrau	800
Hr. Gregor Dvreska, Privatier	400
" Jakob Blaschon, Realitätenbes.	500
" Anton Kanj, dto.	500
" Anton Leban, dto.	200
" Georg Laurizh, dto.	800
" Josef Steindl, dto.	40
" Mathias Lenassi, dto.	200
" Anton Laurizh, dto.	500
" Thomas Homouz, dto.	160
" Franz Kouschja, dto.	500
Fr. Elisabeth Robida, dto.	200
" Ursula Gregorizh, dto.	100
Hr. Gregor Stritof, dto.	80
" Johann Mese jun., dto.	100
" Johann Mese sen., dto.	200
" Jak. Philipp Krainz, Schullehrer	100
Fr. Maria Krainz, dessen Tochter	20
Hr. Andreas Hisinger, Realitätenbes.	100
" Josef Dollenz, dto.	20
" Matthäus Modrian, dto.	700
" Josef Hutter, dto.	100
" Andreas Ferneizhizh, dto.	50
" Anton Petkouscheg, dto.	20
" Jakob Lenassi, dto.	250
" Karl Zomskizh, dto.	200
" Andreas Willanz, dto.	150
" Johann Petrigh, " "	100

Summa 12.460

Hiezu die bisher bei den k. k. Sammlungskassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen pr. 278.910

ergibt sich die Totalsumme mit 1,600.150